

S Verursacherprinzip

Lustspiel in zwei Akten von Peter Grütter

Personen:	4H/2D
Rolf Häberli	Garagist, Gemeinderat
Doris Häberli	seine Frau
Kevin Häberli	Sohn
Gusti (August)	reicher Landwirt
Käthi	seine Tochter
Robi Mauerhofer (Stimme)	Direktor einer Chem. Fabrik

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Häberlis Wohnstube

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Wohnstube bei Häberlis. Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Wegen Vergiftung des Dorfbaches muss sich der Gemeinderat ausführlich mit dem Verursacherprinzip, kurz VP genannt, befassen; d.h. wer einen Schaden verursacht, muss dafür bezahlen. Gemeinderat Rolf Häberli und sein Nachbar August, ein reicher Bauer, machen sich hierüber weitergehende, grundsätzliche Ueberlegungen. Sie wollen erreichen, dass für alle Geräte beim Kauf eine Gebühr entrichtet werden soll, welche vor allem der späteren Entsorgung aber auch für die Bezahlung event. angerichteter Schäden dient. Folgerichtig kommen sie auf die Idee, dass auch für Tiere und Menschen bei deren Geburt eine Gebühr für die spätere Entsorgung und für die allenfalls zu erwartenden Schäden, die sie anrichten könnten, zu bezahlen ist. Wie die beiden zusammen mit dem Direktor der chem. Fabrik einen Grossteil dieser Gebühren via eine zu gründende Friedhof AG in den eigenen Sack leiten wollen, nun, dies sei hier nicht verraten.

1. A K T

1. Szene:

(Rolf liest Zeitung, Doris ist am Abstauben)

Doris: Häsch mr gaar nonig verzellt, was er geschter Zoobig im Gmeindroot so alles plauderet händ.

Rolf: Plauderet isch guet! -- Du wottsch au immer alles wüsse.

Doris: Als Frau vomene Gmeindroot dörfi dank scho echli orientiert sii.

Rolf: S Verrücktischt isch jo hüttemorge bereits i dr Ziitig gstande.

Doris: I ha anders z tue als Ziitig lääse!

Rolf: Und d Taagesschau geschter zoobig, häsch die au nid glueget?

Doris: Aha --- du meinsch daas wäge dene paar Fischli.

Rolf: Paar Fischli! --- 20 Tonne tooti Forälle hät s im Bach ghaa.

Doris: 20 Tonne? -- Soovil Forälle hät s i öiserem Bach no nie gee.

Rolf: Duu bisch guet! Meinsch de Gmeindroot schwindli?

Doris: S wäär nid s eerscht Mool. Wäär isch gschuld a dere Miseere?

Rolf: Wer ächt?!

Doris: Die Chemisch?

Rolf: Klar. -- Die händ wider emool öppis ganz Unschädlechs in Bach gloo.

Doris: Und d Gmeind hät de Schaade und söttis blääche, wie üblech.

Rolf: Daas hät de Herr Tiräcker Mauerhofer au gmeint. Wägen es paar Deziliter Kölnisch Wasser, wo us Versee in Bach choo sind, bruuchi mr doch nid e sones Gschiss z mache.

Doris: E Frächheit, esoo öppis.

Rolf: Daasmool tüüschet er sich aber gwaltig.

Doris: Bisch sicher?

Rolf: I dem Fall spillt s Verursacherprinzip.

Doris: Waas heisst ietz daas?

Rolf: Mir säge dem nuur s Vau-Pee.

Doris: Wie bitte?

Rolf: S Vau-Pee -- ebe s Verursacherprinzip, d.h. wer en Schade verursacht, muess zaale. Soo eifach isch daas.

Doris: S Vau-Pee?!. -- De Mauerhofer findet sicher en iuristische Trick zum Schlüüffe. Mr kennt daas doch.

Rolf: Daasmool hät er sich de lätz Finger verbunde.

Doris: Bisch ganz sicher? Dää hätti doch scho mängsmool versiibet.

Rolf: Daasmool sind **mir** am Drücker. Bachsanierig, wo mr sowisoo grad händ welle mache, zaalt di Chemisch. Chasch Gift druuf nee.

Doris: Schlaumeier! Hoffetli hät sich nid de Gmeindroot de lätz Finger verbunde!

Rolf: Daas klappet 100%ig, und s wiirt in Zuekunft sicher kei Bachvergiftig me gee. Sobald s as Portmonee goot, wiird mr gschiider, -- au dr Herr Tiräkker.

Doris: Meinsch?

Rolf: Lueg d Keerichtabfuer. Sit dr lifüerig vo de Sackgebüür isch d Abfallmängi um volli 50% zrugge. Mr sötti s Vau-Pee...

Doris: S Verursacherprinzip?

Rolf: Jo s Vau-Pee generell iifüere.

Doris: Wie meinsch daas?

Rolf: Scho bi dr Herstellig vomene Produkt, spööter bim Chauf, muess mr e Quellestüür zaale. Das Gält dienti dänn zur spööteren Entsorgig oder ebe zum Behebe vo eventuelle Schade, verstoosch?

Doris: A propo Keerichtsackgebühr. Wenn mr bi dr Produzioon vom Wiisswii und vom Chääs sone Gebüür wuordi erhebe...

Rolf: Keerichtsackgebüür uf Wiisswii und Chääs, spinnsch egetli?

Doris: Dänn giengti d Ueberproduzioon aber au zrugg wie bim Keericht und d Bundeskasse wüürdi gschoont.

Rolf: Chabis!

Doris: Nid Chabis, Chääs und Wiisswii meini.

Rolf: Abfall mit Wiisswii und Chääs vergliche?!

Doris: Wottsch mi nid verstoo. -- Waas händr sunscht no diskutiert?

Rolf: D Keerichtsackgebüür müend mr ufesetze. S Abfüere rentieri nümme, s heb z wenig Güsel.

Doris: Mit diim Vau-Pee darfsch halt au nid übertriibe. Wenn s z tüür wiird, wiird bschisse. Und überhaupt, d Sackgebüür händ doch di Meebesseren usegfunde um ires Portmonee z schoone. Di aarme Cheibe chönd blüete.

Rolf: Redscht wie en Kommunisch!

Doris: Aber Rächt hani. ...Und di wiitere Traktande?

Rolf: All halb Joor chunt s öppe wider.

Doris: Waas?

Rolf: D Chüe vom Gusti.

Doris: Triibt er si immer no oni jedi Sicherig über d Hauptstrooss?

Rolf: Grad vor miiner Garaasch dure. Wenn doo emool öppis passiert!

Doris: Wenn eini vo dene tüüre, schöne Chüe überfaare wuurd!

Rolf: Vomene billigen Auto!

Doris: Daas chönnt dr doch nume rächt sii. Chönntisch s Auto reparieren oder vilicht grad es Nöis verhauffe.

Rolf: *(stöhnt)*

Doris: Bauet doch en Unterfüerig für d Chüe!

Rolf: Weisch was daas choscht? Mir händ scho kei Gält für d Fridhoof-erwiiterig, und deert pressiert s langsam... und ietz no en Unterfüerig.

Doris: Wie vil händ no platz?

Rolf: Chüe?

Doris: Uf em Fridhoof?

Rolf: Chüe uf em Fridhoof?

Doris: Zweibeinigi meini dank.

Rolf: Aha.

Doris: Nüüd aha. Wivil?

Rolf: No ganzi drei Stück.

Doris: Stück isch guet. Schändi!

Rolf: Sii dörfed aber nid gröösser als 1 Meeter 60 sii.

Doris: D Ticki spilt e kei Rolle?

Rolf: *(schüttelt den Kopf)*

Doris: Tum und tick!

Rolf: Chlii und tick! Für alli andere muess dr Gmeindroot s Sterbe verbiete.

Doris: Nid emool de Himmel möget s eim gönne.

Rolf: Wenn de Gusti siis Land für d Fridhooferwiiterig echli billiger wüürdi abgee, hätted mr die Soorge nid.

Doris: Wivil wott er für die paar Quadraatmeeter?

Rolf: Hebti am Stuel: 2 Millioone!

Doris: Und wivil händ Platz?

Rolf: Oeppe 200.

Doris: Waart emool... daas macht jo 10 000 Franke pro Graab.

Rolf: Dänn chömed no d Köschte bim Petrus derzue. Wivil verlangt ächt dee?

(Licht aus)

Stimme: Dr Himmel isch nid z chauffe und de Petrus isch unbestächlech.

(Licht an)

Doris: Waas isch daas gsii?

Rolf: Waas scho... en Stroomunterbruch! Bim Tüüfel chientis allwääg billiger...

(Licht aus)

Stimme: *(teuflisches Lachen)* Hi hi hi hi... *(Licht an)*

Doris: Dee zaalt sicher jedem und jedenen öppis, wo chunt. *(Licht aus)*

Stimme: Hi hi hi hi hi...

Rolf: Mir wiird s unheimlech. I muess a d Luft. *(ab)*

(Licht aus/an)

Doris: Und mii loot er ellei doo! *(springt hinaus)*

2. Szene:

(Kevin und Käthi treten ein)

Kevin: *(geht auf Kommode zu)* I hoff, i find en glii. *(sucht in den Schubladen usw. Autoschlüssel)* Sitz doch es Momäntli ab!

Käthi: S wäär mr gliich, wenn dee blöödi Autoschlüssel nid wüürdisch finde.

Kevin: Säg daas nie mee!!

Käthi: Aber i ha doch richtig Angscht mit dr uuszfaare. Faarsch män-gisch wüürkli wienen Verruckte.

Kevin: Bis ietz isch ämel nie öppis passiert.

Käthi: Mit eim Bei uf em Gaaspedaal, mit em anderen im Gfängnis oder im Graab.

Kevin: Uebertriib doch nid! *(auf der Kommode steht eine geöffnete Weinflasche. Er schenkt sich ein Glas ein und schüttet dies in einem Zug hinunter.)*

Käthi: Und wenn doch emool öppis passiert? *(Kevin schenkt sich wieder ein)*

Kevin: Für daas hani ABS, zwei Mool Aerbäg, e verstärkti Carrosserii - de Waage chas dreimool überschloo, merksch rein nüüt und nid vergässe... *(setzt Glas zum Trinken an)*

Käthi: No eis Glaas *(entreisst ihm das Glas)* und s Bileet häsch wegg.

Kevin: Nid vergässe, dänn bini de Soon vomene Gmeindroot, doo git s kei Bluetproob.

Käthi: Doo wääri mr nid so sicher!

Kevin: Und für de schlimmschti Fall hämmer Schlöidersitz.

Käthi: Und ich es Schlöidertrauma.

Kevin: *(findet Schlüssel)* Aentli! ... Magsch mr daas chliine Fröidli nid gönne? Weisch, soo mit 250 Sachen alli überhole...

Käthi: Dee blöödi Chaare!

Kevin: Oeppis Tollers git s nid.

Käthi: *(abschätzig)* En violette Ferraari! Phuu.

Kevin: E tolli Farb zume tolle Schassi!

Käthi: Und ich bi nuur no zweiti Waal.

Kevin: Chauf dr violetti Wösch, s Schassi wääri eerschtklassig!

Käthi: Kei vernünftigs Woort! Alles dreit sich um de Göppel. Mir längt s.

Kevin: Waas längt dr?

Käthi: Tuesch soo blööd oder bisch soo blööd? Häsch nuur no s Auto im Chopf, vom Hüroote wiirt nümme gredt!

Kevin: Hüroote?

Käthi: Sit eme halbe Joor versprich mr regelmäässig: Di näächscht Wuche setzed mr de Hürootstermiin fescht... Immer di näächscht Wuche!

(Doris tritt unbemerkt ein)

3. Szene:

Kevin: Tue doch nid eso tumm! Soo pressiert s wüerkli nid.

Käthi: Wenn mit 200 Stundekilomeeter dur d Landschaft raasisch, tänki daas amigs au.

Kevin: Waas?

Käthi: Es pressiert nid esoo!

Kevin: Dänn simmer jo gliicher Meinig.

Käthi: Fascht. Nuur **ich** meine s Auto und **du** d Hoochziit.

Kevin: E Hoochziit choschtet en Huuffe Gält. **Ich** bi schliessli de Soon vom Gmeindroot und Garaschicht Häberli und **du** d Tochter vom riichschte Puur wiit und breit. Doo isch es nid gmacht mit Wienerli und Hördöpfelsaloot.

Käthi: De Wiisswii häsch vergässe! -- Verchauff doch dä Göppel!

Kevin: Säg daas nie mee! Eener verzichti uf d Hoochziit. Aber daas müen mr gaar nid. Oeiseri Alte müend blääche, die händis schliessli uf d Wält gstellt.

Doris: Nach em Vau-Pee häsch vollkomme rächt. *(Kevin/Käthi erschrecken)*

Kevin: Waas machsch **duu** doo?

Doris: I dörf dänk i miinere eigene Stube sii, liebe Herr Soon, oni öpperem müesse Rächeschaft z gee.

Kevin: Chum Käthi, mir hauet s. *(nimmt sie an der Hand)* Tschau Mueter. *(ab)*

(Türe bleibt offen, man hört die beiden noch von draussen)

Doris: *(ruft ihnen nach)* Faar nid z schnell! -- Soo goot s, wämmer d Chind verwönt. Ich cha öise Kevin eifach nid verstoo. Ietz hät doch dää Kärli vo siim Götti "saage und schreibe" 200 000 Franke geerbt, es chliis Vermögeli *(Kevin und Käthi schauen zur Tür herein)* -- und waas macht öisere Bueb? Er chauft sich en Ferraari. Ich cha de Vatter verstoo, wenn er ietz kei tüüri Hoochziit will zaale. Wenn eine esoo liederlech mit em Gält umgoot! --- Wie chunt daas no use?

Kevin: S näächscht Mool chauf mr en Helikopter.

Doris: Dänn gangi in d Luft.

Kevin: Es intressiert mi ietz doch no, vo waas eigetli vorher plauderet häsch. -- Vom ene Wauwau oder Pepe oder was Cheibs?

Doris: Vom Vau-Pee!

Käthi: Waas söll daas sii?

Doris: S Vau-Pee? S Verursacherprinzip! Daas heisst, dää wo öppis aarichtet, muess für d Folgen oder de Schaden uufchoo.

Käthi: Zum Biispiil?

Doris: Wer mit emen Auto nöimen ineraast, muess de Schade won er aarichtet, zaalen oder wer Abfall produziert resp. verursacht, muess für d Entsoorgig Sackgebüüre zaale. Je mee Abfall, je mee Gebäüre... soo eifach isch daas.

Kevin: Und waas hät daas mit öisere Hoochzig z tue?

Doris: Ebe, wenn öpper öppis produziert...

Käthi: Zum Biispiil Abfall...

Doris: Dem wüürdi ietz nid grad esoo sääge... z.B. Naachkomme.

Käthi: Abfall... Naachkomme... Goot s no?

Kevin: Sonneklaar! --Also für s Produzierte --- i dem Fall d Chind --- müend d Verursacher --- i dem Fall d Eltere--- für ali Folgechöschten und für d Schade, wo sii aarichted, uufchoo!

Käthi: D Hoochziitschöschte wäärid i dem Fall keis Problem.

Doris: S hät alls siini Gränze.

Kevin: D Hoochziitschöschte sind aber eidüütig Folgechöschte, Mutterli.

Doris: Eener en Schadefall!

Kevin: Chum Käthi, mir gönd lieber. *(beide ab)*

Doris: S isch nid zum glaube. --- Eigetli müesstis für settegi Ereignis oder Schadefall wie zum Biispiil --- e --- Hoochzig e Versicherig gee! Koomisch, no niemert isch uf die Idee choo. *(es klopft)* Herein!

4. Szene:

(August tritt ein)

Gusti: Stööri?

Doris: Joo!

Gusti: Dänn gangi gschieder wider.

Doris: *(hässig)* Nänei, chum nuur ine.

Gusti: Daas töönt nid grad früntlech. Bisch hässig?

Doris: I wüürd au no frooge.

Gusti: Waas isch dänn **diir** über s Läberli kroche?

Doris: E ganzi Mängi, aagfange bi 20 Tonne toote Forälle, bi diine Chüe, bim Fridhoof, wo en Graabplatz 10'000 Stutz sötti choschten und bimene Bueb, wo Autoverruckt isch usw. usw. -- wottschesch no mee wüsse?

Gusti: Bitte Doris, bliib doch sachlech! --- I ha nuur welle go frooge, ob de Gmeindroot uf miis Aagebott iistiigt.

Doris: Meinsch wägem Fridhoof? Söttisch di schäme, für de chlii Blätz en settige Priis z verlange.

Gusti: Halt du di doo druus. Rüeff gschiider em Rolf.

Doris: Stuure Grind! Wäge dir darf nid emool me öpper sterbe, wo gröösser isch als 1 Meter 60. De Höllenaschpirante wiird s vermuetlech rächt sii.

Gusti: Tänsch an öpper Bestimmter?

Doris: Froog mi lieber nid. *(geht gegen Türe)* Aber de Himmel verbiete --- Schäm di! --- 10'000 Franke pro Liich! Pfui! *(öffnet Türe und ruft Rolf)*

Rolf: *(von draussen)* Ich chum graad.

Doris: Häsch ghöört, er chunt graad. Hock ab!

Gusti: Du chunsch doch nid druus.

(Rolf tritt ein)

5. Szene:

Rolf: Woo brännt s?

Gusti: Tschau Rolf.

Rolf: Tschau Gusti, was git s?

Gusti: Oeppis Nöis!

Doris: Für d Fridhoofewiiterig!

Gusti: Genau.

Rolf: Und waas?

Gusti: Mir werded vo gwüsser Siite 3 Millioone potte. Ich will aber fäär sii und halt miis Aagebott a d Gmeind uufrächt: 2 Millioone. Nuur ei Bedingig: I muess es i kürzeschter Frischt wüsse, verstoosch?

Doris: Jetz spinnsch -- 3 Millioone für das Blätzli!

Gusti: I bliib für d Gmeind bi 2 Millioone, d.h. ich schänk dr Gmeind e Millioon.

Doris: Gauner!

Rolf: 2 oder 3 Millioone, du kennsch doch d Finanzlaag vo dr Gmeind.
Für 400 000 isch de Handel perfekt.

Gusti: 2 Millioone hani gseit. Wenn er nid wänd, händ er ghaa. *(geht zur Türe)*

Rolf: Waart no, i ha e Nöiigkeit für dii.

Gusti: Und?

Rolf: Muesch mit ere saftige Buess rächne.

Gusti: Iich? --- Für waas?

Doris: Tue nid so schiinheilig!

Gusti: Heilig oder schiinheilig: "Ich bin mir keiner Schuld bewusst".

Rolf: Froog diini Chüe!

Gusti: Daas Theema isch doch abgeschlosse. Föönd nid wider dermit aa!

Rolf: Trotz verschidene Maanige und Waarnige triibsch diini Herd jede
Taag zweimool über d Hauptstrooss uf d Weid.

Doris: Ooni jedi Sicherig.

Rolf: Wenn doo emool öppis sötti passiere! Daas git e tüüri Sach.

Gusti: Es passiert gaar nüüt, wenn d Automobilische nuur es birebitzeli
uufpassed. Und wenn, müend s mr halt d Chue zaale.

Doris: Oder **duu** s Auto.

Rolf: Samt de Chöschten und Entschädigunge für allfälligi Verletzti. Vo
eventuelle Toote wämmer gaar nid rede.

Doris: Wo wäge dir nid emool chönnt begraaabe werde. Pfui.

Gusti: Doris, bitte nid so giftig. **Ich** darf die Strooss so guet benütze wie
die verdammten Autoraaser. Schliessli isch d Strooss mit Stüürgäl-
der zaalt woorden und keine zaalt sovil wien ich i dere Gmeind.

Rolf: Waartemer s ab! D Rächmig für s Stroossebutze chunsch uf all Fäll
über. Einstimmig bschlosse.

Gusti: Zweistimmig töönti schööner.

Rolf: Derzue e Buess! -- Aber Gusti, i meins nuur guet mit dr. Gib is s Land für 400 000 und dänn trüched mr bi diine Chüe es Aug zue.

Gusti: Bi miine Chüe es Aug zuetrucke --- daas muesch mr zeerscht no voormache!

Doris: Er stellt sich wider tumm.

Gusti: S letscht Woort: 2 Millioone und d Chuedräckrächnig chönned er phalte. Säg daas diine Kolleege. Tschau! *(geht zur Türe)*

Rolf: *(hält ihn zurück)* Los mr ietz in aller Rue zue! Nach em Verursacherprinzip muess jede --- ich betoone **jede** --- wo en Schade veruursacht, für d Instandstellig oder d Widerheerstellig blääche.

Doris: Daas gilt nid nuur für di toote Forälle im Bach; daas gilt au für d Chueflade-Stroossereinigung.

Gusti: En Chueflade isch doch kein Schade, ganz im Gegeteil.

Rolf: S chunt nuur drufaa, won en gheie loosch.

Gusti: Ich loo däa niene gheie.

Doris: Damit s keini wiitere Differänze git, wüürd ich em Gmeindroot voorschloo...

Rolf: Du häsch em Gmeindroot gaar nüüt voorzschloo!

Doris: Ich schloo s aber glich voor: Für jedes Chalb, wo geboore wiirt, wiirt e Pauschaalabgaab entrichtet; derfür dörf s siis ganzi Lääbe lang pfläddere, woo, wivil und wenn s wott.

Rolf: Chabis. Eifacher und billiger chäämtis, wenn **du** *(Gusti)* in Zuekunft d Strooss sälber wüürdisch putze.

Doris: Zletschtemänd wiird **er** no überfaare.

Gusti: Miis letscht Woort: 2 Millioone! Bis moorn muess is wüsse. Und wenn ir nid iiverstande sind, mache mr en eigene Fridhoof uuf.

Doris: Wie meinsch daas? Oder hätt s dr uusghänkt?

Gusti: Ich ha mir daas guet überleit. Daas heisst: Ich phalt miis Land; d Fridhoofaaglägeheite werded privatisiert; Gmeind hätt mit dere Sach nüüt me ztue; es git ietzt e "Friedhof AG", klaar?

Rolf: Aha, soo isch daas. Nach de Kantonaalbanke, dr Keerichtverbränig, em Telefoon usw. stoot ietzt au s Bestattigswäse für e Privatisierig zur Diskussioon.

Gusti: Mit garantierter Dividände.

Doris: Und Kursschangse a dr Börse. Mir wiird fascht schlächt. I ha gschiiders z tue *(ab)*

6. Szene:

Rolf: Mit de Toote Gält verdiene? *(schüttelt den Kopf)*

Gusti: S isch doch längschtens erwise, dass alles wo dr Staat oder Gmeind macht, überall wo die d Finger drin händ, vil, vil z tüür chunt. Sobald öppis privatisiert isch, rentiert s.

Rolf: Au en Fridhoof? Und doo drfür wottsch du uf 3 Millioone verzichte? --- Und e "Friedhof AG" uufmache?

Gusti: Mit dene 3 Millioone hani em Gmeindroot nuur es bitzeli Dampf welle mache.

Rolf: Plöffer!

Gusti: Aber ietz bini fescht entschlosse, und i ha mr s guet überleit: Es git e "Friedhof AG".

Rolf: So soo.

Gusti: Lueg Rolf, überall i dr Wält wiirt doch privatisiert, liberalisiert, dereguliert, optimiert, durchorganisiert, automatisiert, compiuuterisiert -- globalisiert nid vergässe.

Rolf: Dass es rentiert!

Gusti: Genau.

Rolf: Gisch nid echli hooch aa? Was wottsch du uf eme Fridhoof dereguliere, organisiere und verruckterwiis globalisiere und und und...

Gusti: Geschäftsgheimnis!

Rolf: *(zögernd)* Wenn i mir daas guet überleege, chönnti mr eigetli vorstellen, dass mit diineren Idee öppis uusezhole wääri.

Gusti: Er begriift s langsam.

Rolf: Aber wenn mr nid ganz klaare Wii iischänksch, soorgi drfür, dass Gmeind uf diini Offerte iistiigt und 2 Millioone zaalt. Diini Offerte lauft no!

Gusti: Daas isch Erpressig.

Rolf: Ich wüürdi dem Gschäftlimache sääge.

Gusti: He nu, wenn s ums Verwoorge willsch wüsse. Los guet zue: Zur Ziiit bruucht s für e Beerdigung: 1 Pfarrer, wo s sowisoo zwenig der-voo hät, 1 Sigrischt, 1 Organischt, 1-2 Fridhoofaarbeiter, 4 Männer, wo de Saarg umeträaged, Bluemen- und Chranzliferante, Choor-sänger usw. usw. Daas sind, je nachdem wie mr s zällt, zwüsched 10 - 20 Persoone --- ooni z übertriibe.

Rolf: I stiige nid ganz. Au bi diinere AG bruuchschoch die gliiche Lüüt.

Gusti: Pass uuf! Es git en vollautomatisierte Fridhoof. Klar?

Rolf: Näi, ganz und gaar nid.

Gusti: I tänk, es git en Einmaabetrieb.

Rolf: Und di andere müend go stämpfle?

Gusti: Wenn die nöötig Infrastruktur stoot und Inweschtizioone täätiget sind, lauft s ganz Programm vome sälber. En Chnopfdruck am Compiuter setzt alles in Bewegig. Verstoosch?

Rolf: Es chunt mr alles echli spanisch voor.

Gusti: Los mr guet zue: sogar Truurgäsch chönned diheime bliibe - moderni Mensche wänd sich doch nid vo soo öppisem lo beläsch-tige. Truurfamilie chunt no am gliiche Taag es Video über. Je nach dem, was sii usgwäält händ und wivil dass ine Wärt isch, isch alles Uebliche doo druffe ---- und si chönnt s diheime in aller Rue aaluege, wenn si dänn emool Ziiit derfür händ. Daas heisst: Am Bestattigstaag muess sich niemer me lo stööre. Uf Wunsch chönne mr au e Himmelfahrt iibaue.

Stimme: *(Licht aus)* Per Compiuter chunt e keine in Himmel. *(Licht an)*

Rolf: Häsch daas ghöört?

Gusti: Es chunt allweg es Gwitter.

Rolf: Und wer hät d Predig?

Gusti: Doo soorge mr für es riichs Aagebott. Mr sötti soo unter 200 Text chönnen uuswääle: Chuurz oder lang, sachlich oder sentimentaal, nach Markus, Lukas, Paulus usw. Derzwünsche chönned mr mee oder weniger langi oder luuti Schluchzer iibau, alles uf Wunsch; au Orgelspiil nach freier Waal. Für ganz Vorneemi, d.h... für settigi wo s s Gält nid röit, chönnte mr au Statisten uufbiete.

Rolf: Du häsch doch an alles tänkt. Gusti, doo mach i als Akzionäär mit.

Gusti: Ietz plötzli. ---I chönnti allerdings scho no en Gältgeber bruuche. Muesstisch aber es gröössers Akziepakeet übernee.

Rolf: liverstande (*Handschlag*). Vorderhand darf aber weder s Doris no de Gmeindroot öppis erfaare.

Gusti: Klar, s bliibt unter öis. (*Handschlag*) Abgmacht.

Rolf: Ietz hani no es paar praktischi Frooge.

Gusti: Schiess loos!

Rolf: Wer cha sich sone Beerdigung leischte? Wer cha daas zaale?

Gusti: Dass nid z tüür chunt, schaffet mr mit Werbig, Marketing, Sponsoring.

Rolf: Es chönnti also ufeme Saarg heisse "Mit Coca-Cola stirbt sich leichter" oder "rauch Brissago und bliib gsund".

Gusti: Alles was Chlotz und Umsatz bringt, isch erlaubt.

Rolf: Und die wo s nid vermöged?

Gusti: Für die muess dr Staat respektive d Gmeind uufchoo.

Rolf: Di Riiche privaat, die Aarmen em Staat! Soo eifach isch daas.

Gusti: Nuur keini falsche Hemmige; wie s d Gmeind mit den Aarme macht, daas isch nid öise Chummer.

Rolf: No ne letshti Froog: Wenn mr zwenig Chunde händ. I wett dänn nid no Konkurs mache.

Gusti: (*herablassend*) Z wenig Chunde. Dänn müen mr halt es bitzeli noch ehälffe. Häsch no nie vomene Profikiller ghöört?

Rolf: Mit dr Maffia will **ich** nüüt z tue haa. Daas chasch vergässe. -- Uebrigens --- chönnti mr doo nid au s Vau-Pee is Gsprööch bringe? D Idee vom Doris, dass bi dr Geburt vom ene Chalb e Pauschaal-abgaab müessti zaalt werde, chönnti mr doch au uf öises Gschäft umbiege?

Gusti: Wiibergschwätz! Daas hät doch nüüt mit Chälber z tue! (*schaut auf die Uhr*) I muess unbedingt goo, Rolf. Einzelheite besprached mr es anders Mool. Tschau Rolf. (*ab, steckt Kopf nochmals zur Türe herein*) D Hauptsach isch, dass mr im Prinzip enig sind. Waart nuur ab, daas git es Bombegschäft! Tschau Rolf. (*ab*)

7. Szene:

Rolf: Soo öppis Verruckts! Aber de Gusti chönnt rächt haa.

Doris: (*Doris tritt ein*) Isch däa Spinner äntli ggange?

Rolf: Soo ganz abwegig sind siini Ueberlegige au wider nid.

Doris: Hilfsch em ietz no? Ueberlegg dr di ganzi Sach mit dem Land doch emool 2 Millioone!

Rolf: Ietz findsch es plötzli nüm z vil?

Doris: Im Gegeteil: **Du** muesch dr Gmeindroot überzüüge, em August das Land für 2 Millioone abzchauffe.

Rolf: Chabis.

Doris: Daas wääri s Bescht für öis.

Rolf: Inwifern?

Doris: Dänk doch an Kevin.

Rolf: Lieber nid. Dää, mit siim Autofimmel! Er macht mr nüüt als Soorge.

Doris: Wenn de Kevin s Käthi hürootet, s einzig Töchterli, die einzigi Erbin vom riichschte Puur wiit und breit; und bald isch er no 2 Millioone schweerer! Stiigsch äntli?

Rolf: (*schüttelt den Kopf*)

Doris: Wohee chunt dänn de Pulver schliessli? Ueberlegg s dr, liebe Rolf!

Rolf: Settigi Macheschafte --- Beriicherig uf Chöschte vo dr Allgemeinheit --- "kommt nicht in Frage" --- verstoosch! Ich bi en Eeremaa.

Doris: Gschäft isch Gschäft, Rolf. Reg di doch nid uuf!

Rolf: Und uusgrächnet miini Frau schloot soo öppis voor!

Doris: Schloof nomool drüber. 2 Millioone haa oder nid haa "das ist hier die Frage".

Rolf: Machschr s nid liecht! - - Uebrigens diin Voorschlaag, wo häsch wellen em Gmeindroot unterbreite, weisch wäge dr Vau-Pee-Gebührr bi dr Geburt vom ene Chalb...

Doris: Dass es s Läbe lang dörf plättere, woo s wott?

Rolf: Dää Voorschlaag hät öppis an sich.

Doris: Au d Fraue händ mängsmool e gueti Idee, gäll Rolf? Soo schnell häsch scho lang nümme gschalte.

Rolf: Waas isch dr Unterschiid zwüscheme Chalb und eme Mensch?

Doris: Wie bitte?

Rolf: Nüt, nüt. Weisch i tänk bereits in andere Dimensioone.

Doris: Waas meinsch? *(es klopft)* Immer im tümmschte Momänt chunt öpper.

Rolf: Soo tumm isch daas au wider nid. Herein!

8. Szene:

(Direktor Mauerhofer tritt ein)

Direktor: Grüess Gott Herr und Frau Häberli. *(schüttelt beiden die Hände)*

Doris: Grüezi Herr Mauerhofer *(zum Publikum)*: Dää hät mr grad no gfeelt.

Rolf: Grüezi Herr Diräkter, waas verschafft is d Eer?

Doris: Er chunt dank wäge de toote Forälle.

Direktor: Joo *(zögernd)* Und näi --- wie mr s nimmt.

Doris: Dänn isch es allwääg scho "joo", gäll Rolf?

Direktor: Entschuldiget si Frau Häberli, i möchti mit em Herr Häberli öppis gschäftlechs bespräche. *(zu Rolf)* Händ si en Momänt Ziiit?

Rolf: Doris! *(macht mit Kopf Bewegung gegen Türe)*

Doris: *(zu Rolf, leise)* Pass uuf, loo di nid überschnore! *(ab)*

Rolf: Womit chani diene?

Direktor: Sii händ e sälbschtbewussti Frau, die imponiert mr.

Rolf: Um mr daas z sääge, sind sii sicher nid choo.

Direktor: Chöme mr zur Sach. Also, Herr Häberli, i ha d Absicht, en nöie Waage z chauffe.

Rolf: Daas fröit mi natüürli ungemein. A waas für e Kaliiber händ sii tänkt?

Direktor: Für **mi** chunt nur s Bescht in Froog. I mues öppis Repräsentatiivs haa. Sii verstönd mi doch?

Rolf: *(nickt)* Gön mr grad i d Garaasch abe. Deert im Büro hani alli Unterlaage.

Direktor: I hätti vorher no gern mit ine über de Zwüscheffall am Bach gredt.

Rolf: I mein, däa Fall isch klaar.

Direktor: Herr Häberli, sii sind en sänkrächte Bürger, en absoluut zueverläässige Maa, vertrauenserweckend. Ires Woort gilt öppis im Gmeindroot.

Rolf: Uebertriibe müend sii nid.

Direktor: Keis Woort isch übertriibe. Lueget si, Herr Häberli, mir müend unbedingt derfüür soorge, dass öiseri Gmeind und miin Betriib us de Schlagziile chömed.

Rolf: Sii tänked woorschiinli eener a ire Betriib als an Gmeind.

Direktor: I biete d Hand zunere gütlichen Einigung.

Rolf: Waas schlöönd sii voor?

Direktor: Ich zaale sofort en bestimmte Betraag an Gmeind, derfüür verzichtet d Gmeind uf e Stroofchlaag.

Rolf: I wellere Grössenoornig sötti daas sii?

Direktor: I ha so zirca mit 10 000 Fränkli tänkt. -- Wenn **sii** daas im Gmeindroot durebringt, soll s ire Schaade nid sii.

Rolf: Waas heisst daas konkret?

Direktor: Ich wiird Chund bi ine, d.h. die ganzi Autoflotte vo miim Betriib wüürdi dur iri Garaasch gwaartet. Sälbverstantli göönd alli Nöiaa-schaffigen über iri Firma und - i ha s jo scho erwäänt: Ich persöönlech bruuch en nöie Waage. I ha ane Mercedes tänkt, wobii nuur s bescht Modell in Froog chunt.

Rolf: Isch daas alles?

Direktor: I aller Bescheideheit, Herr Häberli: Daas isch e ganzi Mängi!

Rolf: Sicher, sicher (*greift sich an den Kopf*).

Direktor: Waas git s dänn doo no z überleege?

Rolf: I weiss nid so rächt ---

Direktor: Um ine die Sach schmackhafter z mache, bini bereit, zue-sätzlech de gliich Betraag, wo an d Gmeind goot, an sii privaate lo z überwiise.

Rolf: (*dreht sich weg, schüttelt den Kopf*)

Direktor: Wenn s d Gmeind uf e Chraftproob will aachoo loo, hani di beschten Aawält, wo für mii schaffed und dänn git s am Schluss nüüt für d Gmeind und au nüüt für sii.

Rolf: I muess mir daas zeerscht in aller Rue überleege.

Direktor: I verstand s zwaar nid, was es doo no z überleege sötti gee. I will uf jede Fall bis moorn Pscheid haa. Enttüschet si mi nid, Herr Häberli. Uf Widerluege, und dänket si draa, s soll nid ire Schade sii. De Mauerhofer isch groosszügig. (*ab*)

V o r h a n g

2. A K T

1. Szene:

(Rolf sitzt gedankenverloren in der Stube)

Rolf: *(nach einigen Seufzern)* En verruckte Taag! --- Akzionäär vonere "Friedhof AG"! --- Esoo öppis! --- Und das Gschäft mit de Chemische! Wenn all dem siini Auto über miini Garaasch lauffed! *(schenkt sich ein Gläschen ein)* --- prost Rolf, bisch saniert! --- Derzue 10 000 in baar und de tüürscht Mercedes! *(steht auf, geht nervös hin und her)* --- Rolf, Rolf, doo wääri emänd no einiges mee uusezhole!

Doris: *(Doris tritt ein)* Du, doo wääri öppis usezhole!

Rolf: Misch di nid drii!

Doris: Bisch nervöös?

Rolf: Worum au? I bi doch ganz rueig.

Doris: Es tunkt mi. --- Soo laufsch sunscht nid umenander.

Rolf: *(setzt sich)* Worum sött ich nervöös sii?

Doris: Soo en Schlawinski cha eim scho verruckt mache.

Rolf: S sind zwei doo gsii.

Doris: Zwei isch guet; ich meine de Forälle-Heini.

Rolf: De Herr Diräktter?

Doris: Joo de Herr Diräktter. Di Chemisch muess für d Forälle und d Bachsanierig 2 Millioone füremache. D Gmeind zaalt dermit de Fridhoof; dr August hät 2 Millioone mee, wo s Käthi emool eerbt und dr Kevin und s Käthi hürootet so schnell als müglech. Toll, eifach toll.

Rolf: Soo toll isch es au wider nid. Wenn **du** wüsstisch, waas dr August --- ää, ää --- dr Mauerhofer --- *(Mauerhofer tritt ein)*

Doris: Doo chunt er jo graad, ooni aazchlopfe.

Direktor: Totaalschaade!

Doris: *(tippt sich an die Stirn)* Daas hani scho lang tänkt.

2. Szene:

(Gusti stürmt aufgeregt herein)

Gusti: Ietzt isch es passiert!

Rolf/Doris: Waas isch passiert?

Gusti: Si hämmer s Rosi überfaare -- si isch grad iigange.

Direktor: Totaalschade!

Doris: Wie rededer au von ere Toote? *(zu Rolf)* I däm Fall hättis nuur no zwei freii Plätz uf em Fridhoof.

Rolf: S Rosi hätt deert gaar nid Platz, die isch mindeschtens 1.75 grooss.

Gusti: Si isch bereits uf em Weeg is Schlachthuus.

Doris: S Rosi?

Gusti: Jo s Rosi! --- 60 Liter Milch pro Taag!

Doris: Uebertriibe muesch au nid. Es Buschi trinkt hööchstens 1-2 Liter.

Gusti: Häsch **du** en Aanig, was es Chalb suuft.

Doris: Wie redsch au **du** vom Rosi. S isch doch trurig, wenn e Mueter vomene 4 monaatige Chind muess ewegg sterbe.

Gusti: Ich rede vom Rosi, miinere beschte Milchchue.

Doris: Und wäge dere machsch son es Gschiiss? Ietz hani doch gmeint, s Rosi vom obere Bode sigi überfaare worde.

Rolf: Reg di nid so uuf. Verzell ---waas isch genau passiert?

Gusti: Es Auto hät si überfaare.

Rolf: S Rosi?

Doris: Diini Chue?

Gusti: Joo s Rosi, miini Chue.

Rolf: Doo hämmer s! --- I ha di gwaarnt --- und was isch mit em Auto?

Direktor: Totaalschade!

Gusti: Daas intressiert mi nid.

Rolf: Sosoo, daas intressiert di nid: aber ietz chunsch draa! *(macht mit der Hand Geste des Notenzählens)*

Gusti: Doo wämmer no luege! D Polizei isch uf em Platz, und die werded di Schuldige scho finde.

Rolf: Die cha mer gstole werde. D Strooss hämmer für d Auto bauet, nid für Chüe. Ooni Chüe chan **ich** lääbe, ooni Auto nid. Verstoosch mi? Ietz chunt s Veruursacherprinzip voll zum spiile. Chasch di druuf verloo.

Doris: S Vau-Pee verstoosch?

Gusti: Nüüd verstoon i.

Direktor: I probier nes z erklääre.

Doris: Si sind grad de Rächt! 20 Tonne tooti Forälle.

Direktor: Genau dää Fall meini.

Doris: Rolf, dää schwätzt sich uuse, i ha di gwaarnt!

Direktor: Di Chemisch söll wider emool öppis in Bach gloo haa, wo nid alli Forälle verträäged.

Doris: Schön gseit! Seer schön! Uusgezeichnet!

Direktor: Löönd si mi doch ietzt uusreede, liebi Frau!

Doris: Ich bi nid iri liebi Frau, verstöönd si daas, Herr Diräkter.

Direktor: Entschuldigung, Frau Häberli! --- Waas macht eigetli e Chemischi? --- Si nimmt Stoff us dr Natuur und tuet si zum Nutze vo dr Mänschheit nöi zämesetze. Uus Versee isch halt emool öppis in öise Bach glangt. Dää Stoff isch aber scho längschtens vorher i dr Natuur gsii. Demzufolge chönned mir für eventueli Folge au nid haftbaar gmacht werde. Absoluut klaar.

Doris: Und wer isch dänn haftbaar, wereli, wereli?

Direktor: Ganz eifach d Natuur.

Rolf: Und wer isch d Natuur?

Direktor: Mir alli.

Gusti: Ietzt mached si en Punkt. Mir isch di beschti Chue überfaare woorde und sii schwafled über d Natuur.

Direktor: I will ine doch nuur hälffe. Für mii stoot eidüütig fescht: d Chue isch gschuld.

Gusti: No eis Woort und i schloo si ungsplitzt in Boden ine.

Rolf: Gusti, loos em doch zeerscht emool zue.

Direktor: Aentli es vernünftigs Woort. Also, es goot ums Verursacherprinzip, d.h. mr muess zeerscht uusefinde, wer für die Chue verantwortlech isch.

Rolf: Wer ächt? Doo stoot er (*zeigt auf Gusti*). I han en hütt scho emool gwaarnt, die Chuetrieberei chönnti emool tüüri Folge haa für in.

Direktor: Also, miini liebe Lütli, zeerscht müen mr is d Froog stelle, woher chunt eigetli die Chue?

Gusti: Soo tumm cha nuur en Gstudierte frooge: Uusem Stall dänk.

Direktor: Und --- wie isch si in Stall choo?

Rolf: Duur d Türe!

Gusti: S Rosi isch i miim Stall geboore woorde, als Chalb, wenn si s genau wänd wüsse und öppis vo Rindviicher verstönd.

Direktor: Genau daas hani welle ghööre, "als Chalb".

Doris: Muu!

Direktor: Und --- woher chunt s Chalb?

Doris: Tuet däa so blöod oder isch er nonig uufkläärt?

Gusti: S isch vo dr Bruuni; en eerschklassige Stammbaum!

Direktor: Und worum isch si vo dr Bruuni?

Gusti: Worum, worum, worum!

Direktor: Bisch mitere bim Gmeindsmuni gsii oder isch de Köfferlimuni verbii choo?

Rolf: Söll daas moderni Uufkläärig sii, oder waas? Jedes Chind weiss doch hütt Pscheid doo drüber.

Doris: Höred äntli uuf mit dem Blöödsinn! Doo isch offebaar en schweren Unfall passiert und iir lafered über Chüe, Chälber und Köfferlimuni. Hätt s eigetli keini Verletzte ggee?

Direktor: Wie heisst de Munihalter?

Rolf: Si mached mi langsam verruckt mit irer Froogerei.

Direktor: Es goot um s Verursacherprinzip.

Doris: Wie bi de Forälle!

Direktor: De Muni sälber chönne mir nid belange; däa hät weder es Bank- no nes Poschtscheckkonto.

Doris: Dänn schiebed mr s au uf d Natuur ab, ganz eifach.

Direktor: Däa Fall isch ganz anderscht glaageret. De Munihalter muess für de Schaden uufchoo. Ooni däa gääbtis kei Bruuni, gääbtis kei Rosi.

Gusti: Die git s ietz leider nümml!

Direktor: Und s hätti au kein Unfall ggee, wenn das Chalb...

Gusti: S Rosi?

Direktor: ...nie geboore woorde wääri.

Gusti: Dänn hätt si aber au kei Milch ggee.

Direktor: Und hätt nie chönnen über d Strooss lauffe und en Unfall provoziere. D Schuld liit eidüütig bim Munihalter. Jedes Gricht z Amerika wüürdi zum ene Schuldspruch choo.

Doris: Mir sind nid z Amerika, Herr Diräkter.

Dirktor: Also, wie heisst de Munihalter?

Rolf: *(zeigt auf Gusti)* Doo stoo er. *(zu Gusti)* Und daasmool zaalsch, toodsicher!

Doris: Zu siineren Eererettig: Mr chönnti sich doch frooge, wer isch em Gmeindsmuni siin Pappe; wer de Grosspappe, wer de Uurgrosspappe... usw. bis zrug zur Arche Noah?

Gusti: Doris, du chunsch druus! I dank dr.

Doris: Dir hani egetli zletscht welle hälffe. Es goot mr nuur um s Verursacherprinzip. De Herr Diräkter chunt zrug uf d Natuur und du uf d Arche Noah.

Rolf: Wenn scho s Vau-Pee, dänn müend mr uf Adam und Eva zrug.

(das Licht geht aus, alle reden durcheinander)

Stimme: Händler s vergässe! Ich bi au no doo! Und ich bi scho doo gsii vor Adam und Eva. Passed uuf! Für öieri Feeler sind er sälber verantwortlich, die cha mr weder uf d Natuur no uf ene Muniur-grossvatter abschiebe.

- Licht an - *(Unter der Türe stehen Kevin und Käthi, einbandagiert)*

3. Szene:

Doris: Ums Himmelswille! (*schluchzt, springt auf die beiden zu*) Sii sind s! -
-- Sii lääbed no!

Gusti: (*zu Käthi*) Und **du** bisch bi dem Schlufi im Waage ghocket? Ich ha
der s immer gseit, es chömi nid guet uuse mit **dem** doo (*zeigt auf
Kevin*)

Rolf: Es isch ietz nid Ziiit für Voorwürf! Si läbed ämel no!

Doris: S isch dänk schlimm gnueg.

Rolf: Bitte Doris, bitte Gusti, ietz kei künschtlechi Uufregig!

Doris: Ietz git s di schöönscht Hoochzig, gäll Vatter. Zaalsch en es?!
Versproche?!

Rolf: Abwaarte und Tee trinke. Hocket zeerscht emool ab!

Gusti: Ich weiss ietz, wem i d Rächnig für s Rosi muess stelle.

Rolf: Und ich weiss, wer s Auto zaalt.

Direktor: Und miin Totaalschaade?

Doris: Und de Tokter und d Spitaalchöschte?

Direktor: Mir dörfed ietz nid de Chopf verlüüre. Mir müend in aller Rue
überleege, wie mr wänd wiiters voorgoo, wo s Verschulde liit und je
nachdem d Verantwortlicheite feschtleege.

Kevin: Dää Mössiöö söll schön still sii. Wäge dem hani müesse brüsk
brämse, uuswiiche, bi ins Schlöidere choo und dänn isch d Chue
tiräkt vor mr gstande.

Direktor: D Chue isch eidüütig gschuld, respektiive de Munihalter etc.

Rolf: Löönd si doch d Arche Noah us em Spiil.

Gusti: Wenn öieri Chääre mit Milch wüürded lauffe, gsäächi d Beurtei-
lig es bitzeli anderscht uus.

Rolf: Wenn diini Chüe wüürded Benziin gee, wääris au anderscht.

Käthi: Sii händ e Bluetproob gnoo.

Doris: Wer?

Käthi: D Polizei!

Doris: Sind die psoffe gsii?

Käthi: Mueter! D Polizei hät e Bluetproob gnoo.